

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Johannesburg

Vorbereitung

Nachdem ich mich für ein Auslandssemester in Südafrika entschieden hatte, ging es erstmal darum, alle benötigten Unterlagen zusammen zu bekommen. Dabei ist für die WITS z.B. auch ein TOEFEL-Test notwendig, für welchen man sich selber kümmern muss. Auch für das Visum muss man sehr viele Unterlagen und auch medizinische Untersuchungen machen lassen. Da man den Antrag aber erst 6 Monate vor dem geplanten Aufenthalt einreichen darf und die Bearbeitung zum Teil eher länger dauert, sollte man sich rechtzeitig um alle benötigten Unterlagen kümmern. Neben dem Visum sollte man sich auch um einen ausreichenden Impfschutz kümmern, vor allem wenn man auch in Südafrika reisen möchte. Hier ist eine ärztliche Beratung empfehlenswert.

Anreise

Wenn man mit dem Flugzeug in Johannesburg ankommt, kann man sich bereits im Voraus ein Shuttle zu seiner Unterkunft buchen. Dabei ist zu beachten, dass man dies einige Tage im Voraus anmelden sollte. Der Fahrer holt einem im Ankunftsbereich ab und bringt einen dann direkt bis an den Eingang des International House, der Unterkunft für alle internationalen Studenten. Im International House wird man vom Hausmanager in Empfang genommen und zu seinem Zimmer gebracht. Danach sollte man noch zum International Office und bekommt eine Checkliste, was man in den nächsten Tagen bis Vorlesungsbeginn noch alles zu erledigen hat.

Unterkunft

Im International House hat jeder Student ein eigenes Zimmer, alle sind ungefähr gleich groß und fast gleich ausgestattet. Man hat in seinem Zimmer eine Küchenzeile mit Wasserkocher, Toaster, Herd und Mikrowelle, einen Schreibtisch, einen abschließbaren Schrank für welchen man aber das Vorhängeschloss selber organisieren muss, ein Bad mit Dusche und natürlich ein Bett. Das Zimmer wird zweimal pro Woche gereinigt und einmal pro Woche gibt es neue Bettwäsche. Sobald man an der Uni registriert ist, hat man auf dem Zimmer auch einen Kabelinternetzugang. Die Geschwindigkeit des Internets ist auch relativ gut, nur größere Downloads brauchen ihre Zeit.



Eingang ins International House und einer der drei Innenhöfe

Studium an der Wits

Wenn man im Bereich BWL/ Wirtschaftswissenschaften studiert, finden die Veranstaltungen auf dem Hauptcampus statt, auf welchem auch das International House ist. Man hat deutlich mehr Vorlesungen als bei uns in jedem Modul, kann aber trotzdem bis zu 5 Fächern belegen. Die Veranstaltungen sind meiner Meinung nach jedoch deutlich verschulter aufgebaut. Man schreibt alle 2 Wochen Tests über den Stoff der letzten Wochen oder muss Online-Tutorien abgeben, welche dann benotet werden und am Ende in die Endnote mit einbezogen werden. Am Ende des Semesters muss man noch ein abschließendes Examen schreiben, welches den gesamten Stoff des Semesters umfasst.

Wenn man sich vor dem Auslandsaufenthalt um ein Learning Agreement kümmert, ist eine spätere Anrechnung der erbrachten Leistungen in Deutschland durchaus möglich. Für genaue Details zur Anrechnung muss man sich aber immer mit den Internationalisierungsbeauftragten der jeweiligen Fakultät zusammensetzen und die Anrechnung im Einzelnen mit diesen besprechen.



Das „Science Stadion“ eines der Vorlesungsgebäude und die „Great Hall“

Freizeit

In der Freizeit kann man sich in verschiedenen Sportclubs oder anderen Organisationen beteiligen. Dabei kann man auch neue Sportarten entdecken, wie zum Beispiel Unterwasserhockey. Die meisten Clubs treffen sich ein- bis zweimal pro Woche zum Training, danach gibt es meistens noch ein nettes zusammensitzen und es wird auch zusammen etwas getrunken.

Wenn man feiern gehen möchte, ist dies auch problemlos möglich. Im Stadtteil Braamfontain, in dem der Hauptcampus liegt, sind einige Bars und Clubs, in denen man dies tun kann. Wenn man sich in Braamfontain bewegt gilt jedoch: Tagsüber kann man allein rumlaufen, nachts sollte man in Gruppen unterwegs sein. In Braamfontain ist auch ein Supermarkt und andere Läden, in denen man alles Notwendige erledigen kann.

Wenn man doch mal größere Einkäufe erledigen will oder auch einfach Lust hat, shoppen zu gehen, gibt es am Wochenende einen Shuttle-service zu einer Mall. Dort gibt es dann so ziemlich alle Geschäfte, die man sich vorstellen kann.

Johannesburg – Ist es dort überhaupt sicher?

Grundsätzlich ist zu sagen, wenn man sich auf sein Bauchgefühl verlässt und sich an die Regeln hält, ist man sicher.

Der Campus ist komplett Zugangskontrolliert, die Gebäude werden nochmals durch Zugangskarten gesichert und es patrouilliert ein Sicherheitservice.

Wenn man außerhalb des Campus unterwegs ist, sollte man sich von dunklen Ecken und abgelegenen Gassen fernhalten und sich vorher bei seinen Freunden erkunden, ob man in diesem Stadtteil herumlaufen kann. Man merkt aber auch von sich aus direkt, wenn man in einem Teil unterwegs ist, in den man nicht hinein sollte.

Reisen

Wenn man in einem Land wie Südafrika ist, sollte man auf jeden Fall nach der Vorlesungszeit noch einige Wochen nutzen, um sich das Land anzuschauen. Dasselbe gilt für die Wochenenden. Südafrika hat eine Menge zu bieten, man kann viele Dinge in wenigen Stunden von Johannesburg aus erreichen und Mietwägen kosten nicht die Welt. Die Straßen sind im Allgemeinen in gutem Zustand und Übernachtungsmöglichkeiten findet man auch zu Genüge. Wenn man sich nach günstigen Schlafplätzen umschauchen will, lohnt sich immer ein Blick in den Backpacker-Führer Coast to Coast (www.coasttocoast.co.za). Backpacker sind die dortige Version von Jugendherbergen, in denen man vom Gemeinschaftszimmer mit 10 anderen fremden Menschen bis hin zum Einzelzimmer mit eigenem Bad alles finden kann.

Fazit

Für mich hat sich der Aufenthalt in Johannesburg definitiv gelohnt. Ich habe viele interessante Menschen getroffen, neue Freunde gewonnen und einen komplett neuen Blickwinkel auf viele Dinge bekommen. Hätte ich die Chance, würde ich jederzeit wieder einen Aufenthalt im Ausland machen.